

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dächtniss-Stein davon mit römischer Inschrift lag vor einigen Jahren zu Suben, nach der Hand war hier ein berühmter Palast der Karolingischen Könige und Herzoge von Boarien; Hundius nannte ihn Randersdorf, eine königliche Villa, und Carimann, der fränkische König, ein Sohn Königs Ludwigs des Deutschen, unterschrieb im Jahre 876 da eine Schenkungs-Urkunde für Kremsmünster; die Worte lauten: „Actum Randesdorf Curte regia“, nähmlich: geschehen in dem königlichen Palaste zu Randesdorf.

Kaiser Arnulph hat anno 898 hier die erste Kirche oder Kapelle erbauen lassen, und selbe dem heiligen Pontagras geweiht, die Verwaltung dieser Kirche übergab er einem Priester, Namens Eliempert, welcher dem Pfarrer zu Detting untergeordnet war; diese im Jahre 1040 dem Versalle nahe gewesene Kirche hat Kaiser Heinrich der III. wieder herstellen lassen, mit Einkünften versehen, und zu einer Pfarrkirche erhoben; Heinrich der IV., Herzog in Bayern, hat endlich durch Mietwicklung des Erzbischofs Konrad zu Salzburg im Jahre 1125 diese Pfarr in ein Kloster und Stift der regulirten Chorherren des heiligen Augustin umwandeln, und zugleich daselbst ein Frauenkloster errichten lassen.

In dem Kriege, den König Ottokar aus Böhmen im Jahre 1256 wider Bayern führte, verbrannte Woch von Rosenberg, böhmischer Hauptmann ob der Enns, das Kloster Nannshofen, und den Weihard bis an Burghausen hinan; aus diesem ist zu nehmen, daß der noch sehr beträchtliche Weihardforst damals 4 bis 6 Mahl größer war.

Unter dem Abte Heinrich, sagt Wilhelm Erl, Syndikus von Nürnberg, in seinem Churbayerischen Atlas, habe dieses Kloster durch eliche Feinde von Obernberg durch Feuer großen Schaden erlitten, und unter dem Probstten Seyfried wäre es durch den bayerisch und böhmischen Kriege anfördentlich ruinirt worden, die Jahre sind nicht angegeben. Probst